



Uwe Fritzsche (links) von der gleichnamigen Firma und sein Mitarbeiter Udo Heuschkel montieren in rund 12 Metern Höhe die Geländer für die sogenannten Laubengänge in Gera-Lusan. Fotos (2): Peter Michaelis

## Laubengänge mit Kran montiert

Novum für die Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ und für ganz Gera in der Rudolstädter Straße nimmt Gestalt an

Von Christiane Kneisel

**Gera-Lusan.** Mit dem Autokran schweben die Geländer und Seitenteile ein. Uwe Fritzsche, Chef der Baufirma aus Grobenge-reuth bei Knau, montiert mit seinem Mitarbeiter Udo Heuschkel die Teile in rund 12 Metern Höhe. Zum Schluss wird Milchglas in die Seitenteile eingesetzt. Die Laubengänge an den Häusern der WBG „Glück Auf“ in der Rudolstädter Straße nehmen Gestalt an – modern, individuell, unverwechselbar, sind sie zugleich ein Novum für ganz Gera. „Eigentlich sah der Zeitplan einen früheren Termin vor. Aber die Baufirmen haben eine sehr gute Auftragslage und diese schlägt sich vermehrt am Jahresende nieder. Jeder versucht dann noch fertig zu werden und bis Winteranbruch die Baustelle abzuschließen. Je weiter also das Jahr voranschreitet, desto größer wird der zeitliche Druck auf den Baustellen“, sagt Uwe Klinger, Vorstand der



Aufwendige Montage an der Fassade.

Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ zum Baugeschehen. Er ist froh, dass sich die Verzögerungen nur auf den Außenbereich, auf Fassaden und Außenanlagen, niederschlagen und nicht auf die Innensanierung. „Denn die Mieter haben oftmals ihren Vertrag der früheren Wohnung gekündigt, da ste-

hen Umzugstermine fest, wurden mit Küchenplanern Einbautermin vereinbart und vieles mehr“, berichtet er und versichert: „Die Wohnungen sind termingerech fertig.“ Einige Mieter wohnen drin. „Sie haben die letzten Jahre gut durchgehalten, denn Baulärm und -schmutz brachten schon Belastungen“,

so Bauleiterin Diana Lampe. Ein Großteil der Mietverträge beginnt am 1. Dezember. Andere Bewohner kommen im Januar. Am 23. November sollen die Aufzüge in Betrieb gehen.

Die Wege und Flächen vor den Häusern, momentan noch durch Baufahrzeuge genutzt und dadurch in Mitleidenschaft gezogen, werden wieder in Ordnung gebracht. Die Fläche neben dem Gehweg kann allerdings nicht durchgängig begrünt werden, sondern muss Feuerwehrezufahrt bleiben.

Fahrradständer sollen die Eingänge noch ergänzen. Der Gehweg ist städtisches Eigentum. „Aber sollten wir Schäden verursacht haben, werden wir diese natürlich beheben. Es ist ja alles dokumentiert“, so Uwe Klinger.

Im Jahr 2016 hatte die WBG „Glück Auf“ in der Rudolstädter Straße mit der umfassenden Sanierung begonnen. Zuerst wurden die rückwärtige Fassade und 120 Balkons saniert. Weiter ging es 2017 mit den sechs

Aufzügen und der Innensanierung der sechs Eingänge inklusive aufwendiger Erneuerung der Elektroanlage. 2018 folgt der letzte Bauabschnitt, der mit zwei neuen Treppenanlagen ohne Zwischenpodest für Barrierefreiheit und dem Anbau von Laubengängen an der Fassade jetzt seinen Abschluss finden wird.

Insgesamt investierte die Wohnungsbaugenossenschaft in dieses Projekt 4,5 Millionen Euro. Aus den ursprünglich 120 Wohnungen sind 117 entstanden – drei wurden zusammengelegt. 34 davon sind Neuvermietungen. „Die Wohnungen sind komplett vermietet“, kann Uwe Klinger verkünden und weiß, dass die Nähe zur Straßenbahn, zu Einkaufs- und anderen Versorgungseinrichtungen, ein angenehmes Wohnumfeld, Aufzüge und Barrierefreiheit beziehungsweise -armut von den Bewohnern geschätzt werden und hier Standortvorteile bringen.